

SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Beine

Bezugspreis vierteljährlich 18 Mark
Copyright 1920 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Erntefegen

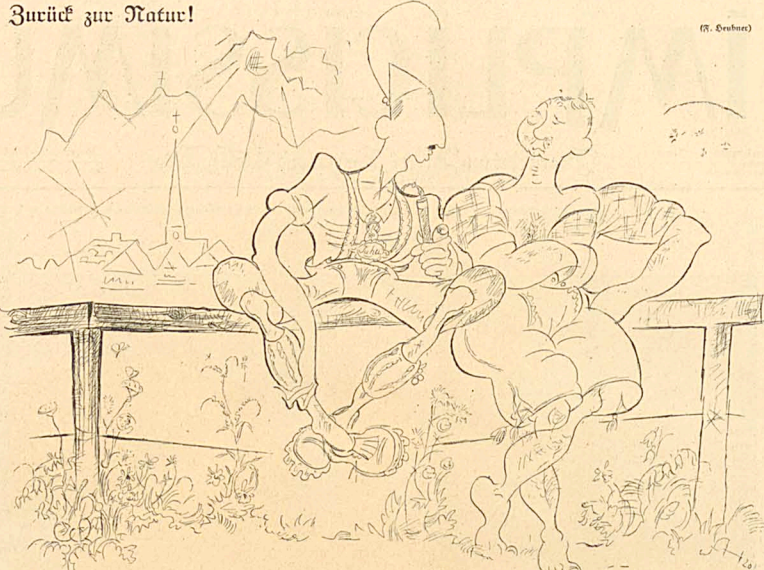
(Zeichnung von C. Wulfsberg)



Ceres will das Volk beglücken,
doch der Schieber steht im Rücken...

Zurück zur Natur!

(H. Erbsen)



„Verzehl'n Sie — Sie riefen so wunderschön nach Jauche ... wie machen Sie das?“

Schnellzug zweiter Klasse Berlin-München

Von Peter Scher

Als der Zugführer schon abgepöfcht hatte, quersetzte sich ein harter Mann, der irgend etwas Dienstliches hinter sich beschickte, durch die auf dem Gang festgestellten Unfallklaffen vor das Coupé zweiter Klasse, ließ die Tür auf, wickelte mit gelbter Nase hinein und stellte ungeduldig der gegen ihn aufgehobenen Hande energisch fest: „Da ist noch 'n Biisn frei!“, worauf er sich zu dem Gegenstand, den er draußen hingestellt hatte, wendete, ihm mit verzerrter Faust packte und mit den Worten: „So kommt Emil — da kannte sein schlaffen!“ zwischen zwei dicke Männer hindrückt, daß es krachte. Und er dem vor sich hingelagerten Emms, das einen scharf alkoholischen Duft vertratete, noch rasch einen freumbewußten Klaps verordnete, grünte der Herr einen Gruß und verschwand, während der von ihm hereinbeförperte hellgraue Ufser, aus dessen oberem Ende ein nachsichtig verdammtes Gesicht stülpiß bemerkbar wurde, sogleich in sich zusammensetzte und in der Folge ein unangenehmer Nollen hüten ließ. Die anderen Reisenden, die sich zum Teil schon vom Schläfen zurückgezogen hatten, rumortern eine Zeitlang unruhig, wobei an bitteren Bemerkungen nicht gespart wurde, allmählich aber richteten sie sich den neuen Umständen gemäß wieder ein. Einige aßen noch etwas; jemand trank mit geminnlichen Blicken nach dem Scherenschnitt aus einer tropfenartig in die Luft gestreuten Bierwolke, und schließlich sprach jemand das erlösende Wort aus, man möge das Licht abblenden, was denn auch geschah und eine schlafensüchtige Stimmung löste. Einige Stunden mochte das Coupé, das gleich einem Sägenort von hemmungslosom Oefenwärmer erhöte, den mühsigen Reisenden getrotzt haben, als ein bestiges Geräusch alle zu gleicher Zeit aufschrecken machte. Da auch auf dem Gang eine ziemlich heftige Bewegung, untermischt mit Geschrei, bemerkbar wurde, wagte es ein der Tür zurückstehender dicker Mann, die Nase hinauszuwerfen, und weil ihm sichtlich nichts Schlimmes widerfuhr, drängten ihm, jeder die Arme ins Kreuz des Vor-

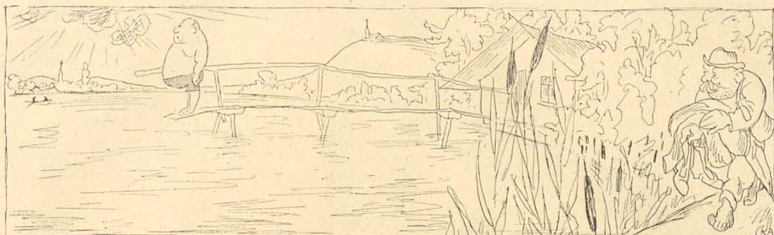
mannes stemmend, die anderen nach. Zusammen mit den Vorwärtlern des Ganges bildeten sie brauchen ein glänzendes, zersetztes und von Neugier löst zerspringendes Ghaos, das gegen einen Kotz von einem Menschen dehnte, der mit beiden Händen freudlos und brüllende Anstalten verstand in der Tür eines Coupés zweiter Klasse stand und noch Publikum Verlangen trug. „Ja, halt's mi' nur grad! Ja, halt's mi' nur grad — I bring ihn ja um!“ brüllte er mehrmals nacheinander, was den verblühten Norddeutschen die Atmung dämmern ließ, daß sie des Schauspielers eines bayerischen Naturgenusses selbstig wurden. Wenn der Riese aber umgebenden sowohl Verlangen trug als sich fürchte, und warum sowohl dieses ungetriebliche Begehren wie jenes schöne stillische Bedenken zugleich in ihm wühten, wurde dem Publikum langsam klar, als es von teilnehmenden Sprachfahnen erfuhr, daß ein junger Mensch mit lilafarbenen Strümpfen seinen Koffer auf den Wag des gigantischen Mannes gestellt und gar nicht weiter dergleichen getan hatte. Das Publikum in seinen leeren Quiln, der es in solchen Fällen immer für den obersten Schächeren Vorteil ergreifen läßt, trat sogleich für die Kolossalfigur und gegen die Unschönen Stimmung ein. Als jener seinen erschütternden Appell „halt's mi' nur grad!“ gar noch mit dem humanen Hinweis begründete: „Wenn i' n' o'langt, is er a Reich!“, sprachen ihm alle freudlich beruhigend zu, so daß der Riesen Götter allmählich wieder daran denken konnte, sich beruhigend zu entsinnen. Langsam begann es zu dämmern, und eine nach dem anderen erwachte, bis auf den alkoholisierten grauen Ufser, der weiterhin wie ein kollektiver Automaten zwischen zwei dicken Männern hockte, die zu schlaflichen begannen. Der eine mit einem fröhlichen Gesicht gleich einem diabolischen Klotz entlastete unnatürlich bedrohliche Drohte und begann lustig zu schluchzen, was den anderen zur Erweckung veranlaßte: „Sie kann woll'n Schädlichermeister in der Verwandtschaft?“ Dabei hatte der Krögende selbst ein mächtiges Schwindelrot in der Faust und keuchte sich pulschend durch noch extra aus einer Late Calami-Nädeln in den tiefsten Mund. „Ja, und Sie begehrt det woll von 'n Bau-

blinder?“ erwiderte der Besorgte blingelnd, worauf beide Herren sich, unter beschleunigten Reuen und Schmähen, mit Blicken absetzten und zu dem Resultat kamen, daß sie einander würglich ließen. Der mit dem Calami-Nädeln ergrühte mittelgroßenfreundig, daß er früher Schädlichermeister gewesen sei, nun aber sieben große Delikatessengeschäfte betriebe, für deren zweckmäßige Verfertigung er wachsam sein mußte zu tun habe. Gegenwärtig lasse er nach München, um einige Kartons zu kaufen. „Schweineerei“, sagte der diabolische Klotz, „man freigt ja denn Bengel! Abhaupt die Zentralstellen! Wo sag' Ihnen das is 'ne Biisn!“ „Ein Se man jag — is bade Erfahrung!“ sagte der Schädlicher mit einem Juchern. „Ja hab' mal Knack gemacht — Da jag' auf einmal!“ Hier mischte sich ein junger Mensch mit einem elderrfarbigen Dattkopf ein, indem er erzählte, daß er in der Kage gewesen wäre, aus Italien, wo er früher anständig gewesen sei, hundertundzwanzig Meilen Reis in Bayern einzuführen, über die Decline Lebensmittellisten hätten sich eigenmächtig und das Geschäft vermaßelt. „Siebenhundert Tonnen — is bade Sie, meine Herrin! Eine Affenscheißel!“ „So!“ sagte der Großschädlicher kurz und scharf, und indem er es sagte, hatte er den Zungeingang in einen Blick aus halbvertrauten Augen abwärts und für gut gefunden — „Ja, vielleicht können wir 'n Geschäft zusammen machen?“ „Is in etwas sehr Feines; edien französischen Cognac — bestkräftigsten Flaschen — is und fertig in Teier liegend — mit allen Einflußpapieren!“ „Ja — Cognac“, sagte der Schädlicher langgezogen, „das muß Marke sein!“ „Prima! Prima! Göt' fantastisch! Die Flasche kommt auf achtunddreißig Mark. In München können Sie ihn produzieren — im Teier.“ „Ja. Wird Meist! Leben Sie die Adresse!“ Sie gaben Notizblatt und Weisheit überaus und gingen an zu rechen. Die Summe ging über eine Million Mark hinaus. Mittelmäßig war es bell geworden. Eine allgemeine Bewegung ging durch den Zug. Überall wurden bestgerissene Ohrläder geteilt. Dem Gang der hätte man schlopfen, und auf einem hand der bayerische Klotz, den der junge Mensch mit den

(Fortsetzung auf Seite 242)

Badesaison

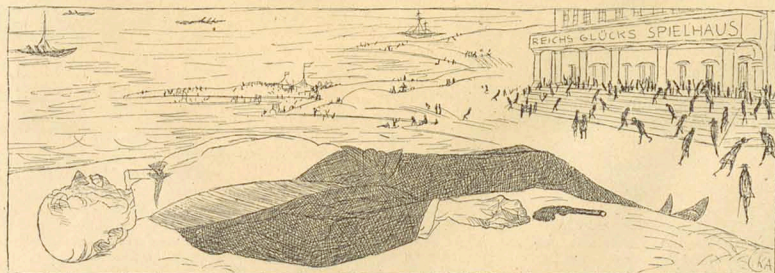
(Rat Henck)



Altbekleidungsstelle am Ammersee.



Fettabgabe in Marienbad.



Vermögensabgabe in Swinemünde.

Die trauernde Braut

(Bildung von J. H. Engelhard)



„Der arme Kuet!“ — „Ja, und so plötzlich — — mitten im Forttrotzkurs!“

In Ährenfülle

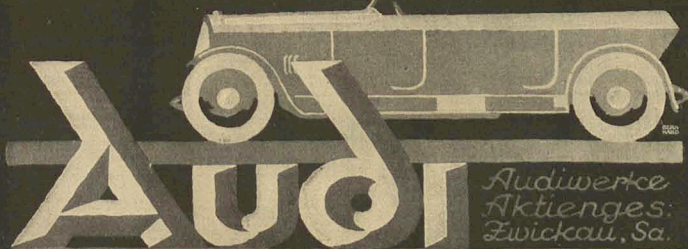
Ich liege so gern verborgen,
wenn hoch im Schimmer die Felder sind:
Die reichen, vollen Ähren
schmiegen sich her im Wind,
müchtern wach mich streicheln
so zärtlich und lind.

Nun wecd' ich still wie ein Kind,
und Wünsche hab' ich kaum —
fühle mich süß umfiederet,
umhüllt von goldenem Traum.
Und im Keen die Blumen
leuchten so warm heran,

mit himmelblauen Augen
schaut die Erde mich an:
sie dehnt sich im Ährenfeld,
von Armut sanft umflossen,
sie hält mich zauberleicht
ans Herz geschlossen.

Josef Schaubert

Feist Cabinet Hochgewächs FEIST-FRANKFURT-M.
SEKT-KELLEREI



Von allen den Pasten für Zähne und Mund

Gefällt uns am besten die "LITHO"

Sie hält unsere Zähne stets rein und gesund

Und den Zahnstein den löst sie — die "LITHO"



PHÖNIX AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ZAHNBEDARF // BERLIN S.W. 68

Der Simplexfilmmer befindet sich wöchentlich einmal. Belichtungen nehmen die Polaroiden, Buchbindungen und Zensurpapiere jederzeit entgegen. — Bezugspreise: das Vierteljahr 18 M., bei direkter Zufendung in Deutschland, Deutsch-Osterreich, Ungarn, Czechoslovakien und Jugoslawien, Polen, Lestland und Finnland 20 M., in Holland und Niederlande 4.30 fl., Dänemark 7.75 Kr., Schweden, Norwegen 7.20 Kr., Schweiz 9 Fr., Italien 14.80 L., Großbritannien und Kolonien 7 sh. 8 d., Frankreich, Belgien, Luxemburg 12.50 Fr., Spanien und Länder mit spanischer Währung 8 Pes., Vereinigte Staaten und Mexiko 1.65 Doll., Japan 3.70 Yen. — Die Liebhaberangabe, auf qualitative ganz hervorragende Fabrikpapier bezugsfähig, kostet das Vierteljahr 15 M., bei direkter Zufendung in Rolle in Deutschland und ehemalige österreichische Länder 40 M., übrige Staaten das Doppelte der gewöhnlichen Ausgabe. — Anzeigenpreis für die 6spaltige Nonpareille-Zeile 18.— M. Alleinige Anzeigen-Annahme durch heimische Zweigstellen der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Redaktion: Dr. B. Gebhard, Dr. H. B. Reich, Peter Schöner. Verantwortlich für die Redaktion: Peter Schöner, München.

Verantwortlich für den Inhalt: Max Haindl, München. — Simplexfilmmer-Verlag G. m. b. H. 65 Co., Kommodität-Geleitsland, München. — Redaktion und Expedition: München, Habersdruffstr. 27.

Deutscher Weinbrand

Scharlachberg
Kleisterbrand


Die Marke des verbäntesten Feinschmeckers.

Cognacbrennerei Scharlachberg G. m. b. H., Singen am Rhein.

/ Münchener Kunstausstellung 1920 /
* **Glaspalast** *
Kunstlergesellschaft, Secession,
Kunstgewerbe und Freie Ausstellung
Eintritt 2 Mark / Juli mit September / Täglich 9-6 Uhr.

Nasen- und Profilverbesserung,
gerast, schmerzlos in einer Sitzung,
auszuführen. — Gesichtsbildung,
Kornen, Beseitig. v. Falten, Flocken,
Hauterkrankungen, Ohren-
Krankheitsheilung, i. Kosmet. Spez.,
Institut, München, Residenzstr. 12/11,
Abend u. Fröhen, 10-12, Kolonnenstr.

Schwere Augen
(Schmerzen vom St. Peter)



„Rare, fimmli da eicenti an amat in a Rito“ — „Warum net, bat
d' Wotenzun quat gagli“!

Nasenformer „Zello-Punkt“
R. K. Faust Nr. 21177, F. R. E. K. Nr. 71455
Das neue Modell 21 mit 6 verstellbaren
Präzisionsregulatoren und Le-
derriemen ist für jede in-
dividuelle Nasenform einstellbar und
formt die verformte Nasenform in kurzer
Zeit normal. (Knochenleber nicht.)



Herrn Professor Dr. med. u. Lex schreibt:
„Die Vorzüge, verbunden mit dem höchst
bekannten Erfolg des Apparates, ver-
anlassen mich, denselben hiermit zu ver-
eichnen.“ Ueber 20000 Stück verkauft.
Illustrierte Beschreibung mit hunderten
entworfener, hochqualitativer Fotografien
gratis. Preis komplett Mk. 30.— mit
erhöhtem Postlohn Mk. 45.— einseitig ärzt-
licher Anleitung. Versand diskret.
Fabrik orthopä. Apparate
L. M. Baugnick, Berlin W. 129, Potsdamer Straße 32.

Ein Grundriss des modernen Ekelabens,
binnen kürzest in 50 Anfängen erscheinend.

Das Sexuelle der Frauen

Von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.
Statt der früher weniger geeigneten Inhaltsangabe hat, das überaus
reichhaltige Werk, diese zur Kompilation des Urteil des „Berliner Tage-
blattes“, das lautet: „Ein von einem tüchtigen Fachmann geschriebenes
handliches der Geschlechtslehre und Gefühlslehre. Verfasser ist ein
ehemals tüchtiger Psycho- u. Psychiater, was er über das Gefühlsleben
des weiblichen Kindes, über die Entwicklung der Triebe, über das „ge-
fährliche Alter“ des Backfusses, über die Schwachheit, die im Alter nach-
kommt, über die von einer so verkehrten Betrachung des Geschlechtslebens, und
von dieser ganzen Kenntnishaft dürfen sich die, die fern über die ert-
lichen Mysterien und die Zusammenhänge unterrichtet sind will, rüh-
rig lesen lassen.“ Preis 20c. Kiste von Mk. 7.50 (Postanweisung)
oder Nachnahme durch Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 6, Berlin NW 87.

Little Puck

und Le Petit Parisien,
die lustigen Sprachlehrzschriften,
sind unentbehrlich für alle, die eine schöne Fremdsprache er-
lernen wollen. — Französisch, Spanisch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch,
Russisch, Griechisch, Hebräisch, Arabisch, Latein, Griechisch, Englisch,
und Amerikanisch. Kein künstliches Nachbilden im Wörterbuch, sondern
25000 Aussprüche, 1500 Beispiele, Amerikanisch-englisch.
Jede Zeitschrift monatlich, in Paris M. 7.50 monatlich.
Sortimentsverkauf durch Buchhandel oder Post, M. 8.40 direkt
vom Verlag. Preislisten kostenlos.
Gebr. Paustian, Verlag, Hamburg 79,
Alsterdamm 7, Postfach 189 (Hamburg).

BIOX
ZAHNPASTA
reingt den Mund
biologisch durch
Sauerstoff.
Löst Zahnstein
schmeckt köstlich
erfrischend.
Max Erb, G.m.b.H. Dresden.

Teilzahlung
Uhren, Photoartikel,
Musik-Instrumente
und Schmuckwaren,
BÜCHER
Kaufsystem — versch. Taf.
Jonas & Co., Berlin A. 116
Belle-Alliance-Str. 7-10.

Teufel's
Olympia-Suspensor
Unentbehrlich
für jeden Herrn.
Von besonderem Wert für
solche, die viel stehen u. gehen
müssen, und für Räder-, Boot-
fahrer, Turner, Touristen, Berg-
steiger etc.
Von Fachleuten und Ärzten als
hervorragend zweckmäßig an-
erkannt. — Zu haben in allen
Handagen u. Sanitätsgeschäf-
ten. Nur nicht kaufen
an den Namenstag
trägt! — Nach-
nahmen weisen man zurück.

Interessante Bücher
(kauf, gratis) in unerschöpflicher Viel-
zahligkeit liefert Angereicherter
(Hirsch, Leipzig-K., Volkmann 14.

Halali-Hut (patent,
gesch.)

Halali ist der eleg. u. vornehmste
Freizeit- u. Reisetut.
Halali ist der eleganteste u. am ge-
behaltene Leichtgewicht als
Kopfschutz.
Halali ist das ideal eines Sport-
Hut. — Touristenhüte,
Niederlagen in allen erstklassigen
Geschäften der Branche.
Nah. bei Hermann A. Rathenau,
Kochstrasse 4, Frankfurt a. M.
Nachnahmen werden
in geschickter Verfert. z.

Zuckpoh
Crème
für zarte Haut

Nacktheit und Kultur
mit 68 Abbil-
dungen.
Behandelt auf 142 Seiten. Nacktkultur,
Sittlichkeit, Moral, Verbreiter, Heil-
pflege, Sexual Ethik, Rassenhygiene.
28 Tafeln.
Zu bez. 60c. Vereinstieg. von M. 9.80
für das kurt. Buch. Einb. geh. 10 Pf.
(Herausg. entfl. Valuta-Zahlung.)
Verlag R. Ungemitter, Stuttgart-S.

Nervenschwäche und Entkräftigung
behebt man rasch und sicher mit Regipan-Zubereitungen. Gute
und Pflanzlich bringen tiefen neuen Nerven
erhöht Interesse entgegen. Es gibt nicht
besseres. In allen Apotheken, sowie Dro-
gerien zum Preise von 20 Pf. — per Postung
erhältlich.
Königliche Hoflieferanten Selter Pharmacia,
München 11.

Das ist der Wikö
D. R. G. 776.



das kosmetische Grundmittel; er erstreckt zuverlässig vom ersten Gebrauche an alle Unrein-
heit, Mitesser, Pusteln und Altersfältchen, schafft frische, klare, gesunde Haut, verjüngt
wirksam um Jahre. Dr. Hentschel's Wikö-Apparat, fachärztlich empfohlen, selbst in veralteten
Fällen voll bewährt, führt mit wohltätig-milder, sorgsam-durchgeführtem atmosphärischer
Saug- und Druckwirkung einen tiefen, starken beständigen Strom erneuernder Kräfte
zu. Weckt in verfallenden Zellen lebendige Kraft, gibt bageren Wangen Fülle und Form
zurück. Gehört auf jeden Waschtisch, in Kucksack und Reisetasche. — Eine Wohltat für
jede Haut. Hilft Jedem. Dir auch.
Preis mit Porto M. 20.50, Nachnahme 50 Pf. mehr. — Einmalige Anschaffung.
Wikö-Werke Dr. Henschel, Bu. 17, Dresden.

Maldorff
Historia
Zigarette
PLATINUM
Halali ist der eleg. u. vornehmste
Freizeit- u. Reisetut.
Halali ist der eleganteste u. am ge-
behaltene Leichtgewicht als
Kopfschutz.
Halali ist das ideal eines Sport-
Hut. — Touristenhüte,
Niederlagen in allen erstklassigen
Geschäften der Branche.
Nah. bei Hermann A. Rathenau,
Kochstrasse 4, Frankfurt a. M.
Nachnahmen werden
in geschickter Verfert. z.



W E T T B E W E R B.

Die
SEKTELLEREI

Montsüß Mülken

ELTVILLE

hat - in Anbetracht der großen Beteiligung
von Seiten der Herren Architekten
die ausgesetzten Preise um weitere

M 20000 auf M 50000 erhöht.

Diese M 20.000 sollen, außer den
schon dazu bestimmten M 10.000,
zu Ankäufen Verwendung finden.

Die Frist für die Einlieferung ist
bis zum 30. September 1920 verlängert.

Die Wettbewerbs-Unterlagen sind von den Herren Architekten, die sich an dem Wettbewerb
beteiligen wollen, gegen Einsendung von 15 Mark zu beziehen durch die Firma:

* Montsüß Mülken, Eltvilla u. Rhein *



Bücher-Verzeichnis I
Interesse, sehr preiswerte u. vor-
züglich erteilte Bücher aus allen
Wissenschaften vers. auf Verlangen
sonst Antiqu. Fleischer,
Dresden-A.1, Wilschbachstr. 20.

Bad Ems

gegen Katarhe der Luftwege (Asthma, Emphysem, Folgezustände von Influenza, Rippenfell- und
becken und der Blase, gegen Entzündungen der Nieren, die mit den
gesamten Krankheiten zusammenhängenden Herz- und Kreislauf-
störungen, Katarhe des Magens und Duodeni sowie gegen Gicht und
Rheumatismus. — Druckschiffen kostenfrei durch die Karbonatmission.
Elektre unbehindert, Pollenstaub
mit Lichtbild gewagt zur Elektre.

Hämorrhoiden
mittel,
1000fach bewährt und an-
erkannt. M. 10.50 u. 15.—.
Prop. frei durch Apoth. Laus-
thams Vorstand, Spremberg L. 21.

Das Sexualleben
unserer Zeit in seinen Beziehungen
zur modernen Kultur von Dr. med.
Iwan Bijak, 75. Tausend! Preis geb.
M. 27.—, geband. M. 32.40 (Porto
M. 2.—). Das vollständige Nach-
schlagewerk für das menschliche Ge-
schlechtsleben! Zu bez. v. Verlag L.
Härens, Berlin W. 15, Tauentzienstr. 23.



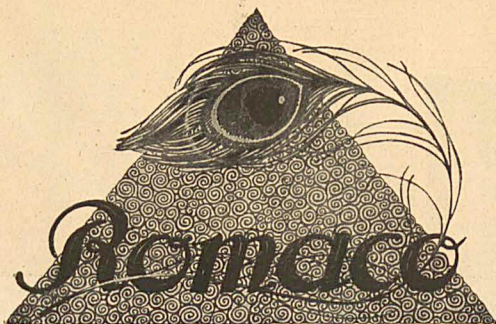
MACHOLL-MÜNCHEN
WEINBRAND **LİKÖRE**



Zahncreme * Puder * Hautcreme

Die Marke,

.... die Sie schließlich
doch wählen



Zweigniederlassung:
Romaco G. m. b. H.,
Berlin S. W. 65
Charlottenstr. Nr. 7/9

Robert Marchand
Chemische Fabrik
Hamburg 39

Lieber Simplissimus!

Beim Stullebräu, eine knappe Stunde von der Universitätsstadt weg, haben sich zwei Körper für den Nachmittag und Abend angefaßt, um dort utile cum dulci zu verbinden, d. h. um ihre Bestimmungen auszuwahren und sich hernach ein rechtliches Nachtmahl zu genießen. Der hochgebildete Herr hat unverzüglich ein fettes Kalb geschlachtet, und während im hinteren Saal die Schläger auf-

einanderklirren, haften in der Küche Hagen, Edlengel-, Oben- und Bierenscherzen ihre Zellwandung entgegen. Nur leider so einseitig, daß auch die Weinbarone den Beuten nicht und mit rauher Hand in die akademischen sowohl wie in die kulinarischen Breuden eingriff. Wie verlaute, soll aus Gründen der Justizvereinfachung gegen den Bier und die beiden Körper ein summarisches Gerichtsverfahren wegen Schwanzschlaktens eingeleitet werden.

In meiner Familie ist Geburtstagsfeier. Draußen gemittelt es. Der Heine Klaus, bei seinen zwei Jahren schon ein festes Reichthum, hat noch nicht genügend naturwissenschaftliche Kenntnisse, um den Lesung des Donners ergründen zu können. Aber er denkt sehr ernst darüber nach und kommt dazu, die ihm am Koffettisch gegenüberliegende, sehr behäbige Lante Olga in unmittelbare Begleitung zu den Naturgeschichten zu bringen. Denn als es wieder mal kommt, wendet sich Klaus zu der Lante und sagt: „Olga, mach das noch mal.“

Professor Herron, der bekehrte Wilsonprophet

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Dere, vergib ihnen — ich wußte nicht, was ich tat!“

Juli

In einem Morgen gottgesendet
willst du dich einmal ganz entmühen,
und man erlöst dich sonndurchdränkt
mit in die Luft gewolltem Hintern.

Verloren Blicks schaut du ins Noos
und deine Seele ist entzogen;
des heiligen Himmels ewiger Bogen
umspannt den träumerischen Kieß —

und du entzückst dich grenzenlos,
die einen Doktor vorzutellen,
dem aus des Himmels dunklem Schloß
die ersten Leitartikel quellen.

Emmanol

Protest

(Bildung von G. Thies)



„300 Prozent Abzug waar“ scho’ recht — von der Arbeit, aber net vom Lohn!“

Waldedenen Stämmen geknarrt hatte, mitten in der Äre und besah sich mit Bemerkung die Reisenden, einen nach dem andern, von oben bis unten. Er hatte das Aussehen eines gutmütigen Durchschnittlers. Auf seinem ungebunden Körper sah ein kleiner glatzköpfiger Kopf mit einem grau-bläulichen Gesicht. Seine wulstige Unterlippe hing lose, speichelnd, herab; die vorderen Oberähne fehlten. Er trug einen schwarzen, schmierigen Rock, auf dem die Ähren verflüchteter Getreide deutlich zu sehen war, und hatte sich so gegen die Äre geklammert, daß zwischen Ähren und Holz ein handbreites Eisen seines Rumpfes über dem prallen Bauch sichtbar wurde. So stand er und tagierte die Reisenden, die sich nicht im mindelsten beeinträchtigt, sondern vielmehr von seiner ganzen Erscheinung begeistert zu fühlen schienen. Wenigstens erwiderte der Schildlärter so-

gleich ein in respektvoll zwinkerndem Einverständnis gehaltenes Gepräch: „Na, sind Sie denn jeh’ fertig mit Ähren Mädelung?“ „Der!“ schaute der Große in einem Ton ungläublicher Übertreibung, „aber is scho’ draußen!“ Und nachdem er den Fall noch einmal umständlich erklärt hatte, schloß er in ebensolcher Erregung: „Da derst ma grad Obacht ge’m, doch ma net seine sechs Monat dro’m Ähren hat — wegen so an Hanswurste, so an Damischon. Wenn in o’lang — nacha is a lil!“ Nach dieser mehr gefühlsmäßigen Einleitung wollte der Schildlärter aber doch auch wissen, was jener eigentlich betreibend und ob er gute Geschäfte gemacht habe, worauf der Koloff, erst neckisch den Heinen Mann spielend, eine Handvoll Marktweise aus der Hosentasche zog und die als seine Tasche bezeichnet, bis es ihn schließlich doch hingel-

dem andern durch das Vorzeigen einer mit Tausendern die gestopften Dreifache Eindruck zu machen und gleichzeitig zu betonen, daß er vier Rennpferde bei sich habe. „Rennpferde!“ schrie da ein bärtiger Mann auf, der unterdessen ausstiegen war und seinen kräftigen Ähren nach ein Strohgefäß oder irgendein Abreordner sein mochte — „Rennpferde — habal Das hie’s, was uns abgeht! Für Kartoffeln haben wir keine Ähren!“ über welche Ähren der Riese und der Schildlärter, einander zankend, mit einer mittelbigen Geste quillerten, die den anderen Reisenden ungemein wohl zu tun schien, wogegen der Riebere Mann sich nurredend hinter ein Zeitungsbild verdrängte. „Wolln G’ nacha in Mädelen was kauft?“ fragte der Große den Schildlärter. „Stoß ein paar Autos!“

„Sol An Sperbetwagen hüt' i an — a feins Wagen!“

„Ne! Sperber kennt kein Mensch! Maate! Namen!“

„Ja — i hob an Benz an! Sechsig Pferdekäfte — eine Villa — fine!“

„So? Dofte hüt' ich eber Interesse! Wo ist denn das?“

„Dres is bel mein' Feind in Pofing! Der will'n scho lang verkauffa.“

Der Name des Freundes in Pofing war kaum seinem Mund entwichen, als der Jüngling mit dem Dantekopf und der verpölnigten Reichsdeutung aufstie: „Was! Das ist ja ein guter alter Bekannter von mir! Der war ja in Gebirgen Aufstiege für Doreverfertigung. Der hat sich sein herausgemacht da unten! Hat der sich eine Villa gebaut! Eine Einrichtung das der — erstklassig, sag ich Jüner!“

„Ja“ sagte der Rennschieber einpfandfam, „der hat's a leids g'habt! Unsereins war vier Jahr im Feld!“

„Ja“ warf der Schlichter ein, „Sie haben sich doch noch lang jut in die Zeit gefunden!“ „Aber vier Jahr holt halt do' net nach!“ sagte der Kolb mit einem aus der Tiefe kommenden Geizge. Und weiter saufte der Jüng mit seiner wundervollen Kabung.

Lieber Simplifizimus!

Der verstorbene Geheim Oberbauat Schneider in Koblenz war von einer im Wilhelmischen Zeitalter nicht allgemein verbreiteten Echtheit des Wissens und der Rede. Eines Tages trat ein junger fröhlicher Regierungsassessor seinen Dienst bei ihm mit den Worten an: „Gehalten Sie, Herr Geheimrat, daß ich mich vorstelle! Mein Name ist Regierungsassessor Frohner von Gant, Lieutenant im zweiten Jägerregiment, Prinz soudlo uhu, uhu.“ Der Oberbauat nicht freundlich und fast kurz und bestimmt: „Schneid!“ Darauf der Besüder etwas verumndert, aber Dienstwilliger: „Gehalten Sie, Herr Oberbauat, daß ich mich vorstelle, mein Name ist uhu, uhu.“ Der Oberbauat nicht wieder: „Schneid!“ Darauf die Dore Assessor tiefverlegt: „Glauben Sie, Herr Geheimrat, ich werde doch meinen Namen in dem Tempo ausprechen dürfen, das mir foudnet!“

Wandte ich da am schönen Fronleichnamtag wagnis durch die Frühlingssauen des schönstischen Drelandes und komme zur Mittagszeit zufällig mit einer von Feldbungung heimkehrenden Profession mitten auf den Dorplatz der frommkeitslichen Gemeinde, die eben im Schatten des Kirchleins zu letzten geistlichen Segnung sich sammelt. Eine

feierlich erteilte Stimmung kam über mich, den naturtrunkenen Wanderer, der an so wohlwollender Güte unbenutzen religiösen Genieen haben sollte. Die gemurmelten Worte des lateinischen Geyns drangen wie von ferne an mein Ohr, und da ich still das entzückte Haupt neigte, schloß ich an meiner Stirn ein paar Tropfen geweihten Wassers brennen. Heilige Kabe, Blüßlich aber — ein langer härtiger Kerz steht am Kirchempotal und leuchtet. All-Himmel-freuzkackraments — nein — alle Himmel, Kreuz, Gackraments- und Gabentragler ins Karbaus zur Auszahlung.“ Da ich mich zu diesen Auserlesenen nicht ziehen durfte, letzte ich meinen Hut wieder auf und schritt fückch.

Bubi, unser Eisenhändler, ist mit Eifer des Besens beflissen. Alles Ockrukte, dessen er habhaft wird, verfällt seinem unerbittlichen Entzifferungstrang. Meuchel, beim Frühlich, ist er über Daters Ockergewand her und verliedert plötzlich, mit gemessenster Bedachtsamkeit den Zeigefinger von Elbe zu Elbe schließend, die „vermischte“ Nachsicht, daß zu Treßlingen in einer Abortgrube die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden wurde. Sprachloses Staunen Bubi. Vater und Mutter hatten angelegentlich in ihre Kofferfallen. Da entringt sich Bubi Pfuff der entzückte Baurat: „Da wie kann mer auch so!o! Kinnar also! uff'n Aboert gebe losse!“

Spiritistische Regierungsféance

(Zeichnung von G. Schilling)



„Sage uns, Weisf des Gagliostro: Welche Regierungsoform hältst du im heutigen Deutschland für die beste?“ — „Was ist beyde, ist eine kommunistische Monarchie auf demokratischer Grundlage.“

Kunstdebatte

In der Stadtverordnetenversammlung wird über den Jahreszuschuß für das Stadttheater beraten. Ein Zeitungsrevisor beantragt, den Zuschuß mit Rücksicht auf die künftigen Finanzen der Stadt abzulehnen. Auch sei das Theater nicht mehr eine moralische Anstalt im Sinne Schillers. Daraufhin wird ihm von einem Unabhängigen Mundertum vorgeworfen.

„Nun ja,“ ruft der Zeitstreiter. „Sie als Unabhängiger können auch nicht mehr rot werden!“

mit einer großartigen Handbewegung. „mein Vater ist Gewerkschaftsvorsitzender.“

Der Mächtige

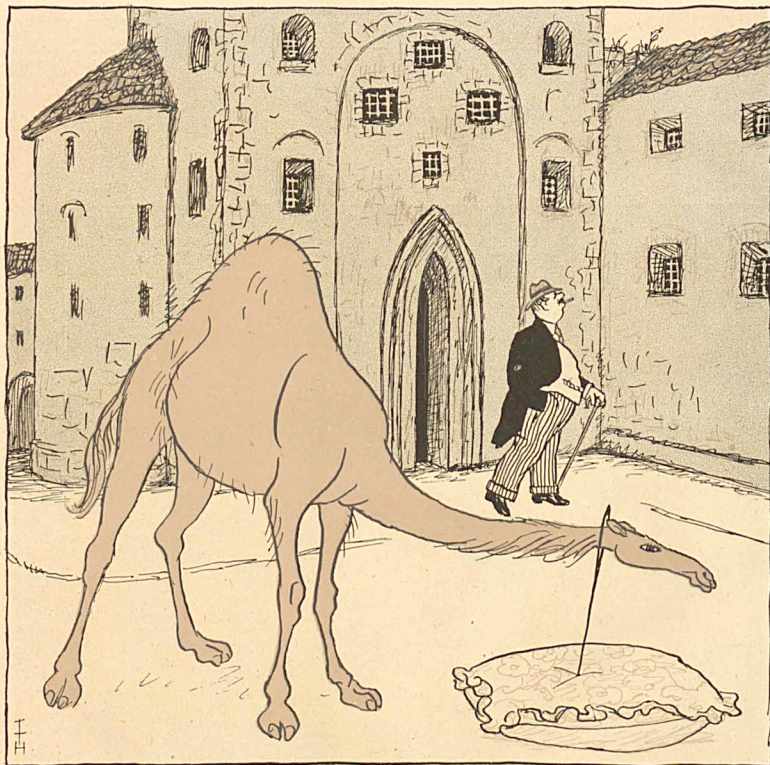
„Päh,“ meint Feinl. „mein Vater ist man Professore. Der hat über zwanzig Leute zu sagen.“
 „Das ist gar nichts. Mein Vater ist Postdirektor. Der befehlt über tausend Leute.“
 „Reicht nicht,“ sagt der Knut aus dem Hinterhaus

Der Schubplattler

In unserem oberwäldischen Dorf hielt sich unlängst zur Sommerreise eine wackere Berlinerin auf. Interessiert erkundigte sie sich nach den Sitten der Landesbewohner: „Sagen Sie mal, tanzen die Leute hier eigentlich noch Plattfüßler?“

Aus dem Reiche der Wunder

(25. 26. Seite)



Ehe geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, ehe ein Wucherer ins Gefängnis kommt.

Gute Besserung!

Wir mußten mit tiefer Betrübnis lesen: Matthias ist diesemal nicht anwesend gewesen, weil ihn ein Halsleidens drangsalirt, das er im Jordanbade kurirt. (Im Jordan? Hat da nicht Johannes Baptist zu Christi Zeiten die Sänder gemißt?)

Nun ja, er wird sich wohl schon erholen und auf beflügelteln Stiefelsohlen

in die Vertinischen Gefilde streben, um dort seinen Ceuf dazuzugeben. Wenn er aber von neuem unter uns wohnt, daß er nur ja seinen Hals dann schont! Denn selbiger scheint so à-peu-près sein locus minoris resistentiae.

Es wäre doch schade, wenn er ihm gänzlich einstößte, oder wenn's ihn etwa gar überhaupt den Hals kostete.

Katzenlöcher